

# Das vierzehnte Gespräch.

**Wirths Mutter.** Die verstockten Juden! wie der Herr die Sache so schön ausgeföhret hat, und was hats geholffen? sein Geld lag ihm mehr am Herzen, als der Christliche Glaube.

**P.** Was wirds helfen? Frau Mutter! wenn der Herr Pfarrer morgen das schöne Evangelium verlesen wird vom grossen Abendmahl, wird keiner mehr zu seinem Acker und zu seiner Handthierung gehen? wird sich keiner mehr ans Weib hengen, und drüber das Abendmahl der Hochzeit des Lammes versäumen?

**W. Mutter.** Ach leider Gottes! nur allzuviel.

**P.** So wollen wir mit dem Nathan heute noch Gedult haben. Ein Christlicher Pfarrer ist ihm Geld schuldig, hat ihm einen Wechsel ausgestellt, und verläst sich ietzt darauf, daß er nicht nach dem Wechsel-Recht belanget werden kan, das ist ein klein Gegen-Gift wider meine argumente. Wer weiß, was er von mir denkt, der gute Mann! wenn er mir gleich nicht viel zu antworten weiß. Er denkt vielleicht, ich

S 5 will